

Teilnahmevoraussetzungen:

Zugangsvoraussetzung ist eine (Fach-) Hochschulausbildung oder vergleichbare Qualifikation.

Die TeilnehmerInnen sollten in psychosozialen/beratenden sozialpädagogischen Berufen tätig sein, in denen sie Kontakt mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen haben.

Nähere Information zu Inhalten und Ablauf des Kurses sowie eine Anmeldeöglichkeit finden Sie unter:

www.institut-fuer-traumabearbeitung.de

- Leitung:** Dr. Regina Rettenbach,
Dipl. Psych., psychologische
Psychotherapeutin
- Irina Dannert, Bsc. Psychologie
- Zeit:** Seminar:
08.04.2016: 10.00 – 18.00 Uhr
09.04.2016: 10.00 – 14.00 Uhr
- oder
28.10.2016: 10.00 – 18.00 Uhr
29.10.2016 10.00 – 14.00 Uhr
- Dauer:** ein einhalbtägiges Seminar,
plus 8 Unterrichtseinheiten
Supervision und Auswertung
- Kosten:** 325,- € plus Supervision
- Ort:** Waidmannstr. 25
60596 Frankfurt am Main

Das Institut für Traumabearbeitung und Weiterbildung Frankfurt wurde 1998 gegründet, um dem zunehmenden gesellschaftlichen Bewusstsein für die Bedeutung des Themas Trauma und dem damit stetig wachsenden Bedarf an Information und Schulung entgegen zu kommen. Eine Traumaambulanz bietet Betroffenen eine erste Anlaufstelle.

Im Zentrum des Instituts steht die Weitergabe der langjährigen praktischen und theoretischen Erfahrung der interdisziplinär arbeitenden Teammitglieder an Fachkräfte in allen Arbeitsfeldern und Disziplinen, die mit traumatisierten Menschen arbeiten.

Daneben bietet das Institut Seminare zu verschiedenen aktuellen traumafokussierten Themen an. Unsere Veranstaltungen richten sich an professionelle Fachkräfte und Ersthelfer, die mit traumatisierten Menschen arbeiten. Sie finden sowohl im Institut als auch als Inhouse-Veranstaltungen statt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Train the Trainer

Leitung von Psychoeduktionsgruppen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Seminar: Train the Trainer – Leitung von Psychoedukationsgruppen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Das Seminarangebot befähigt professionelle HelferInnen, eine Psychoedukationsgruppe mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen zu gestalten.

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge fühlen sich nach den vielfältigen Verlusterfahrungen und ihren häufig lebensbedrohlichen Erlebnissen oft in einem für sie unverständlichen Zustand gefangen: Häufig leiden sie unter psychosomatischen Reaktionen wie z.B. Kopfschmerzen oder Schlafstörungen. Dazu können Konzentrationsprobleme, Alpträume, Erregungszustände, depressive Verstimmungen und Ängste kommen. Auch Intrusionen und Dissoziationen sind möglich und für die Betroffenen sehr erschreckend.

Es ist für die Kinder und Jugendlichen eine enorme Entlastung zu erfahren, dass diese und weitere Symptome eine „normale Reaktion auf eine nicht normale Situation“ sind und dass es bewährte Hilfen für den Umgang mit diesen Schwierigkeiten gibt.

Im Institut für Traumabearbeitung und Weiterbildung wurde ein ressourcenorientiertes Psychoedukationsprogramm für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge entwickelt, mit dem es gelingt, die Selbstwirksamkeit der Betroffenen im Umgang mit ihrer aktuellen psychischen Situation zu fördern.

Seminarinhalte:

In dem eineinhalbtägigen Seminar werden vornehmlich durch kreative Übungen die Interventionen vermittelt, mit denen in Gruppen von Betroffenen eine vertrauensvolle Atmosphäre geschaffen werden kann. Außerdem werden Strategien weiter gegeben, mit denen man unbegleitete minderjährige Flüchtlinge über typischen Belastungen informieren kann und mit denen sie – mit Freude, durch gemeinsames Tun und weitgehend nicht sprachlich – Hilfen dagegen einüben können. Selbstverständlich wird im Seminar auch der Umgang mit Krisensituationen thematisiert.

Programm:

Im Seminar wird vermittelt:

1. Bedeutung der Psychoedukation bei der Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen
2. Themen und Abläufe der Psychoedukationssitzungen mit Gruppen unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge
3. Praxisorientierte Vermittlung von (nicht sprachlichen) Interventionen
 - zum Beziehungsaufbau
 - zur Informationsvermittlung
 - zum Umgang mit typischen Symptomen
4. Krisenintervention

Supervisions- und Auswertungstage:

Etwa drei Monate nach dem Seminar gibt es jeweils 3 Supervisionstermine zum Erfahrungsaustausch bei der Umsetzung des Konzepts durch die TeilnehmerInnen. Die Termine werden nach dem jeweiligen Seminar mit den Teilnehmern festgelegt.